

Grünes Licht für Radweg

Seit 30 Jahren gibt es in Schwaam den Wunsch nach einem Radweg.

VON MICHAEL HECKERS

SCHWAAM Hubert Michiels (76), langjähriger Vorsitzender des Dorfausschusses Schwaam, hat die frohe Botschaft von Wegbergs Baudezernent Frank Thies am Telefon erfahren. Der lang ersehnte Radweg zwischen Rickelrath und Merbeck durch das schöne Reetdachdorf Schwaam soll nun tatsächlich gebaut werden. Mit einem Baubeginn rechnet die Stadt im Jahr 2021. „Das ist für uns eine sehr erfreuliche Nachricht, auch wenn ich aus Schwaam vereinzelt kritische Stimmen dazu gehört habe“, erklärt Hubert Michiels.

Der geplante Bürgerradweg beginnt am Ortsausgang in Merbeck und endet in Schwaam (Eimündung an der Straße „Zum Thomeshof“).

Dort schließt er an den vorhandenen Radweg Richtung Rickelrath an.

Die Gesamtlänge des Bürgerradwegs beträgt etwa 1,8 Kilometer. Die geschätzten Baukosten, die das Land NRW komplett übernimmt, belaufen sich nach Angaben der Stadt Wegberg auf rund 1,64 Millionen Euro.

Schon seit Monaten gibt es in Schwaam eine Großbaustelle. Doch diese hat nichts mit dem neuen Radweg zu tun, sondern die NEW Netz und das Kreiswasserwerk Heinsberg verlegen in einer Gemeinschaftsaktion neue Erdgas-, Strom und Trinkwasserleitungen. Nach Auskunft des Kreiswasserwerks werden die Arbeiten in Schwaam inklusive einer kompletten Deckenerneuerung voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November abgeschlossen werden.



Hubert Michiels (vorne), der mit Enkel Jonas sowie Angela und Werner Schnitzler

Hubert Michiels kann sich noch daran erinnern, als die alten Leitungen, die jetzt ausgetauscht wurden, verlegt wurden: „Das war 1956, damals war ich zwölf Jahre alt und durfte mithelfen, als der Graben mit einem Bagger zugeschoben wurde.“

Heute ist Hubert Michiels 76 Jahre alt und freut sich, dass seine Mitarbeit erneut Früchte trägt. Wenn man ihn fragt, wie lange in Schwaam schon über den fehlenden Radweg gesprochen wird, sagt er: „Das war eigentlich schon immer so.“ Bis vor kurzem tendierten die Chancen, einen Radweg durch den Ort zu verwirklichen, gegen Null. Seit 1991, als der Dorfausschuss in Schwaam gegründet wurde, ist Hubert Michiels

dessen Vorsitzender. „In den vergangenen 30 Jahren habe ich viele Gespräche wegen des Radwegs geführt“, sagt er. Unterstützung erhielt er von der Stadt Wegberg, die mit der Bezirksregierung Köln verhandelte, weil diese für den Bau von Radwegen entlang von Landstraßen zuständig ist. Weil Schwaam aber nicht das einzige Örtchen im Land ist, das sich einen Radweg wünschte, hieß es, dass eine Umsetzung erst in 30 Jahren zu erwarten ist.

Dann aber kam die Stadt Wegberg auf die Idee, das Vorhaben als so genannten „Bürgerradweg“ umzusetzen. „Das ist so, als würde eine Fliege 100 mal gegen die gleiche Scheibe fliegen. Manchmal muss man ein-

Wegberg / Wassenberg D3

Weg in Schwaam

Dieser soll im nächsten Jahr als Bürgerradweg gebaut werden.



Unterwegs ist, freut sich auf den neuen Radweg in Schwaam. RP-FOTO: COLE (ARCHIV)

fach mal was anderes probieren“, sagt Baudezernent Frank Thies.

Und siehe da: die Mühlenstadt hatte mit dieser Strategie Erfolg. Mit Unterstützung der Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle (CDU) aus Hückelhoven-Kleingladbach und Stephan Lenzen (FDP) aus Heinsberg gab es in den Gesprächen mit Straßen.NRW und dem Land schließlich eine Einigung. Weil es auf dem herkömmlichen Weg bislang nicht gelang, soll der Radweg in Schwaam als Bürgerradweg verwirklicht werden. Dabei setzt das Land NRW auf den Einsatz lokaler Bauunternehmen in Kooperation mit der Stadt Wegberg und beteiligt sich zu einem wesentlichen Teil

an den Kosten. Wie es der Name erahnen lässt, sind die Bürger vor Ort von besonderer Bedeutung für das Projekt: Mit anpacken, lautet die Devise, zum Beispiel dann, wenn Boden abgetragen oder eine Schotter-schicht eingebaut werden muss.

Letzteres sorgt bei manch einem Anwohner in Schwaam offenbar für Verdruss. Ob man denn jetzt mit Schaufel und Spitzhacke parat stehen müsse, wurde Hubert Michiels schon gefragt, nachdem Wegbergs Bürgermeister Michael Stock die frohe Kunde vom Bürgerradweg für Schwaam per Facebook verkündet hatte. Hubert Michiels quittiert das mit einem Lächeln und erinnert daran, wie dringend ein Rad-

INFO

Tellen sie uns Ihre Anliegen mit!

Telefon Rufen Sie an unter 02431 800521 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr) mit Anliegen, die die Zeitung aufgreifen soll.

E-Mail Stichwort „Bürgermonitor“ an erkelenz@rheinische-post.de

Brief an Rheinische Post, Lokalredaktion Erkelenz, Krefelder Straße 5, 41812 Erkelenz
Internet Oder nutzen Sie das praktische Internet-Formular unter rp-online.de/buergermonitor.

weg durch Schwaam benötigt wird. So berge beispielsweise die beengte Verkehrssituation an der E-Bike-Ladestation am Dorfplatz, wo mehrere touristische Wege entlang laufen oder in der engen Ortsdurchfahrt durchaus erhebliches Gefahrenpotenzial für Radfahrer. Außerdem gibt es im Ort weder einen befestigten Bürgersteig noch einen Radweg, zudem müssten Autofahrer, Schulkinder, Wanderer und Radfahrer die Landstraße 367 nach Merbeck gemeinsam nutzen.

Froh über die Förderzusage ist nicht nur Hubert Michiels, sondern auch Wegbergs Bürgermeister Michael Stock: „Dass nun eine Lösung zum Bau des Radweges gefunden wurde ist erfreulich. Dank des Einsatzes der Bürger in Schwaam, der Landespolitik und der guten Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW werden wir nun als Stadt die Umsetzung koordinieren“, erklärt der Verwaltungschef.